

RW 0609.12

# Fernwärme in Recklinghausen unter der Lupe

## Datteln 4 soll zahlreiche Haushalte versorgen

**RECKLINGHAUSEN.** Es geht um nicht weniger, als um die umweltverträgliche Wärmeversorgung von 40 Prozent aller Haushalte in Recklinghausen. Die geplante Fernwärmeleitung vom neuen Kraftwerk Datteln 4 soll über Castrop-Rauxel bis nach Grullbad führen.

Seit Jahren laufen Planungsgespräche, die allerdings angesichts des Baustopps am umstrittenen neuen Kohlekraftwerk in Datteln zwischenzeitlich immer wieder gegenstandslos geworden waren. Nun läuft das Planfeststellungsverfahren für die neue Fernwärmeleitung, an dem auch die Stadt RE beteiligt wird. Zwar kann sie nicht mitentscheiden, aber zumindest wird ihre Stellungnahme gehört und in die Entscheidungen einfließen.

Klar ist, dass sich die „E.on Fernwärme“ unter mehreren Varianten für eine Trassenführung auf der ehemaligen Zechenbahntrasse König Ludwig entschieden hat. Der Verlauf der Trasse ist weitgehend unproblematisch, nur an eini-

gen wenigen Punkten ist größerer technischer Aufwand nötig, weil es dort zu einer Gewässerquerung, einem Zusammentreffen mit einer Regenwasserleitung oder einer „Kollision“ mit vorhandenen Kanalisationsanlagen kommt. Der strittigste Teil der neuen Fernwärmetrasse liegt im Stadtteil Suderwich. Zwischen Katharinen- und Sachsenstraße soll die Leitung überflurig im unteren Böschungsbereich des Bahndamms geführt werden. Sie verlief dann nur wenige Meter hinter den Gartengrenzen von Anwohnern der Katharinenstraße. Bei einer unterirdischen Verlegung wäre der Flächenverbrauch und der Eingriff in den landschaftsbildprägenden Gehölzbestand sehr viel größer, weil die Dammkrone in diesem Bereich zu gering ist, sagen die E.on-Planer. Die Politiker im Stadtentwicklungsausschuss der Stadt sind an dieser Stelle skeptisch, sie wollen jetzt bei einem Ortstermin Alternativen durchspielen. alp



Die Baustelle des neuen Kraftwerks in Datteln.

Foto Kalthoff